

An die
Mitglieder der SVIL
sowie weitere
Empfänger

Zürich, 12. Mai 2020

Versorgungssicherheit und Freihandel

SVIL Geschäftsbericht 2019 Mitgliederbeitrag 2020

Liebe SVIL-Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Versorgungssicherheit und Freihandel stehen im Fokus. Die Globalisierung der Wirtschaft und die internationale Arbeitsteilung sind störanfällig. Dass die Landwirtschaft ehemals nicht in das GATT einbezogen wurde, hat hier seinen Grund. Naturkatastrophen, Epidemien, Erpressung oder Kriege können v.a. bei zu grossen Abhängigkeiten zu einem Versorgungsengpass führen. Die Corona-Krise hat zudem im Verbund mit Finanz-, Wirtschafts-, Rohstoff-, Umwelt-, Klimakrise etc. viele Köpfe.

Welche Lehren ziehen wir aus den gegenwärtigen notrechtlichen und finanziellen Eingriffen in die Wirtschaft? Lebensnotwendige Dinge wie etwa medizinische Güter sollten wieder vermehrt im eigenen Land produziert werden. In welchem Eigentum strategisch wichtige Unternehmungen liegen, spielt ebenfalls eine grosse Rolle. Dass medizinisches Schutzmaterial allerdings nicht in China, sondern sogar an innereuropäischen Grenzen illegal konfisziert wurde, zeigt, wie verletzlich die Versorgungssicherheit in alle Richtungen ist. Zur Lebensmittelversorgung wird richtig festgestellt, dass sie im Moment gut funktioniert habe. Der bisherige Schutz der Landwirtschaft und der Ernährungssicherheit im eigenen Land hat sich gelohnt und darf nicht geschwächt werden.

Was ist zu tun?

1. Die Tendenzen der letzten Jahre, die landwirtschaftliche Produktion aus handelspolitischen Überlegungen in Zukunft zu schwächen und die Agrarpolitik in diesem Sinne abzuändern, müssen korrigiert werden.

(Siehe «Zur Lage» S. 1 und auch zur «Tätigkeit der Geschäftsstelle» S. 17 im beiliegenden Geschäftsbericht). Zudem muss sichergestellt werden, dass die Schweiz unter allen Umständen die Gesetzgebungs- und Gerichtshoheit betr. ihrer Versorgungssicherung beibehält.

2. Ebenso müssen aber auch die Ursachen, welche unsere Ernährungs- und Versorgungssicherheit gefährden, angegangen werden. **Widerspiegelt die Bewertung der Leistungen der Landwirtschaft mit weniger als 1 Prozent des BIP die ganze Realität?**

Anstatt diese Fragen anzugehen wird immer wieder der Agrarschutz und damit die Ernährungssicherheit angegriffen. Als ob der Agrarschutz die Ursache der Ungleichgewichte sei, welche unsere Landwirtschaft gefährden, und nicht das Hilfsmittel, um den Verlust der eigenen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit so gut wie möglich abzuwenden.

Wir versuchen deshalb im zweiten Beitrag auf Seite 5 einen Bezug **von der Ernährungssicherheit zu einer ganzheitlichen Wirtschaftsreform** herzustellen. Dabei kommen wir zurück zum **Gründungsanliegen der SVIL** für eine ganzheitlich harmonische Landes- und Wirtschaftsentwicklung, wo die **Landwirtschaft als Grundlage** der hocharbeitsteiligen Wirtschaft und Gesellschaft wieder ihren festen Platz bekommt.

Zur dazu geplanten Tagung im Herbst werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Im Mitgliederbrief vom Dezember 2019 haben wir geschrieben:

„Unsere Industrie ist als Exportindustrie gefordert, um im globalen Wettbewerb vom hohen Preis- und Währungssockel der Schweiz aus im Export zu bestehen. Das Thema Landwirtschaft und Ernährungssicherheit hat dabei verständlicherweise nicht erste Priorität.“ „Nächstes Jahr kommt die Agrarpolitik AP 22+ vor das Parlament. Hier wird sich zeigen müssen, dass die Landwirtschaft als Pfeiler der politischen Souveränität nicht geschwächt werden darf. Der immer deutlicher sich abzeichnende Ressourcenstreit macht auch eine Renationalisierung der Agrarpolitik und eine entsprechende politische Willensbildung notwendig.“

In diesem Sinne danken wir für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Schweizerische Vereinigung
Industrie und Landwirtschaft
SVIL

Für den Vorstand:



Hans Bieri

Beilagen

Geschäftsbericht 2019

Einzahlungsschein für Mitglieder- oder Gönnerbeitrag